Schweizerische Studienstiftung
Fondation suisse d'études
Fondazione Svizzera degli Studi
Fundaziun svizra da studis
Swiss Study Foundation

# Medienmitteilung

Zürich, den 03.08.2022

## Faire KI, gerechte Wirtschaftsordnung, wirksamer Multilateralismus: Spezialisierung im Auslandsstudium dank Jahresstipendium

**Die Schweizerische Studienstiftung vergibt Jahresstipendien an Geförderte, die durch ihre exzellenten Leistungen und die Einzigartigkeit ihrer Vorhaben überzeugen. Bei der neusten Vergabe wurden zehn Studierende ausgewählt. Die Themengebiete sind breit: Internationale Sicherheit, Künstliche Intelligenz oder die Rolle von Religion auf dem internationalen Politik-Parkett.**

### *Das Recht und die Wirtschaftsordnung – Magister Juris, University of Oxford, UK*

Bei der Ordnung des Wirtschaftssystems nach gesellschaftlich akzeptierten Gesichtspunkten kommt dem Recht eine bedeutende Rolle zu. Es garantiert den fairen, unverfälschten Wettbewerb und greift dort ein, wo der Markt versagt oder wichtige öffentliche Interessen gefährdet werden. Gleichzeitig lenkt es die Wirtschaft in die von der Politik vorgegebene Richtung und gibt dem Staat gelegentlich gar die Möglichkeit, selbst wirtschaftlich tätig zu werden. Mit dieser Beziehung zwischen Staat und Wirtschaft setzt sich **Mattia Brugger** aus Zürich während seines Masterstudiums an der University of Oxford vertieft auseinander. Ihn fasziniert insbesondere die Funktion des nationalen und internationalen Rechts für die Gestaltung einer Wirtschaftsordnung.

### *Konfliktvorbeugung – aber wie? Master in International Security an der Sciences Po Paris, FRA*

Der 24. Februar 2022 markiert nicht nur die Rückkehr des Krieges nach Europa, sondern auch die Verschiebung internationaler geopolitischer Gleichgewichte. Vor dem Hintergrund dieser Instabilität stellen sich der Schweiz schwierige Fragen: Ist die Neutralität unsere beste Verbündete? Sollten wir uns der NATO annähern oder ihr sogar beitreten? Wie können wir mit der EU in militärischen und sicherheitspolitischen Fragen zusammenarbeiten? Auf diese Fragen hofft der Walliser **Maxime Crettex** im Master in International Security an der Sciences Po in Paris Antworten zu finden. Der Master befasst sich breit mit dem Gebiet internationaler Sicherheit, insbesondere mit der Neugestaltung der geopolitischen Systeme und neuen Formen von Krisen und Konflikten.

### *Auf der Suche nach wirksamer Prävention – Master in Public Health an der LSHTM in London, UK*

Die Genferin **Léa Jacques** ist davon überzeugt, dass die Schaffung qualitativ hochwertiger Daten und zuverlässiger Indikatoren die Basis für schlagkräftige politische Entscheidungen ist. Ergänzend zu ihrer klinischen Ausbildung in der Pädiatrie wird sie sich daher im Master in Public Health an der London School for Hygiene and Tropical Medicine in London die Instrumente im Bereich Epidemiologie und Statistik aneignen, die sie für ihre weitere Karriere im Gesundheitswesen benötigt. In Zukunft möchte sie im Bereich der Primärprävention tätig werden – ein Bereich, der noch zu wenig entwickelt ist, obwohl er die Kosten des Gesundheitswesens wesentlich senken könnte.

***Reflektiver Blick auf die Volkswirtschaft – Master in Economics and Philosophy an der LSE, UK***

Datengestützte volkswirtschaftliche Forschung und Philosophie – das sind nur auf den ersten Blick gegensätzliche Forschungsgebiete. Durch intensiven Austausch mit Führungspersönlichkeiten im In- und Ausland während der Organisation des St. Gallen Symposiums bestätigte sich für den Zuger **Kaspar Lichtsteiner**, dass neben der technischen Finesse auch der kritische Blick auf die eigene Disziplin von entscheidender Bedeutung für eine nachhaltige Lösungsfindung ist. Gerade bei dringenden komplexen Herausforderungen, wie zum Beispiel dem Klimawandel, ist solch transdisziplinäre Forschung essenziell. Der Master in Economics and Philosophy an der London School of Economics bietet ihm das optimale Umfeld, sich die dafür nötigen Kompetenzen anzueignen.

***Erklärbare und faire Künstliche Intelligenz – Master an der University of Oxford, UK***

Künstliche Intelligenz (KI) ist ein Januskopf: Einerseits bringt sie immense Fortschritte in Bereichen wie der Medizin und Gesundheit, andererseits ist das Vorgehen von KI oft nicht erklärbar und unterliegt nicht repräsentativen Datensätzen, was verschiedenste Gefahren birgt. **Patrick Müller** aus Münsingen möchte im Rahmen seines Studiums und seiner Forschung in Oxford zur eindeutigen Nachvollziehbarkeit von künstlichen neuronalen Netzen, Deep-Learning-Systemen und genetischen Algorithmen beitragen. Ausserdem möchte er Instrumente entwickeln, mit denen voreingenommene Entscheidungen von KI aufgrund von verzerrten Daten verhindert werden können, damit deren Beiträge zu unserer Gesellschaft fair, nachvollziehbar und transparent bleiben.

***Soziale Sicherheit, Wahlverhalten und Daten – Master in Politik an der University of Oxford, UK***

Wohlfahrtsstaaten prägen unsere Gesellschaft, aber vor allem auch unsere persönlichen Lebenschancen. Ihre Auswirkungen und ihr Reformpotenzial zu verstehen, ist deshalb essentiell: Wie können sich Wohlfahrtsstaaten der sich verändernden Beschäftigungsstruktur anpassen, insbesondere auch hinsichtlich der benötigten Unterstützung der Wählenden? Welchen Einfluss üben verschiedene Wahl- und Parteiensysteme aus und inwiefern wird Wahlverhalten durch Wohlfahrtsstaaten geprägt? In ihrem Master in Oxford wird sich **Angela Odermatt** aus Ennetmoos mit solchen Schnittpunkten zwischen der Vergleichenden Politischen Ökonomie und der Demokratieforschung auseinandersetzen. Einen weiteren Fokus wird sie auf quantitative Methoden legen, da sie die geforderte Kreativität und das Potenzial ebendieser fasziniert.

***Im Spannungsfeld zwischen Religion und Politik – Master in International Relations an der LSE, UK***

In internationalen Beziehungen erhalten die Wechselwirkungen zwischen Religion und Politik immer mehr Aufmerksamkeit. Das ist bemerkenswert, denn seit der Mitte des 17. Jahrhunderts hat die Forschung das internationale System als säkular betrachtet, geprägt von staatlicher Zurückhaltung und religiöser Privatisierung. Seit den 1970er Jahren hingegen, ausgelöst durch die Iranische Revolution, kann Religion in der Analyse internationaler Politik nicht länger vernachlässigt werden. Sie ist ein wesentlicher Einflussfaktor, auch verdeutlicht durch das Ende des Kalten Krieges und die Anschläge von 9/11. In London will **Laura Peter** aus Küsnacht dieses Spannungsfeld von Religion und Politik analytisch ausleuchten, mit einem besonderen Fokus auf geschlechterspezifische Auswirkungen in Konfliktsettings – im stetigen Bestreben nach einer integrativen Entwicklung von nachhaltigem Frieden und Sicherheit.

***Klimaneutralität und der Finanzsektor – Master in Finance, Stockholm School of Economics, SWE***

Öffentliche Debatten über die Wege zur Klimaneutralität drehen sich häufig um die Notwendigkeiten und Potenziale technologischer Innovation. Ein Bereich mit jüngster erhöhter Aufmerksamkeit im Diskurs ist der Finanzsektor. Dieser trägt mit seinen Investitionen in fossile Energieträger wesentlich zum Klimawandel bei, stellt gleichzeitig aber auch ein Bündel von Opportunitäten dar. **Philippe Phan** beschäftigt sich in seinem Masterstudium in Finance im Double Degree Programm der Universität St. Gallen und der Stockholm School of Economics mit diesen Beharrungs- und Veränderungskräften. Insbesondere möchte er erforschen, inwiefern Anreize oder Massnahmen für eine transparentere Offenlegung des Finanzsektors definiert werden können, um «Greenwashing» zu reduzieren und einen Wandel herbeizuführen.

***Klimagerechtigkeit und Moral – Master in Philosophie und Public Policy an der LSE, UK***

Wer soll sich für den Umweltschutz einsetzen und hierfür bezahlen? Diejenigen, die moralisch für das aktuelle Klimaproblem verantwortlich sind? Sind es die Unternehmen, die Nationen oder die Einzelpersonen? Viele ethische Fragen stellen sich bei der Entwicklung staatlicher Massnahmen im Zusammenhang mit dem Umweltschutz, doch sie greifen auf moralphilosophische Argumentationen zurück, die den politischen Entscheidungsträgern manchmal alles andere als bewusst sind. Genau diese Fragen interessieren den Genfer **Romain Prina** und haben ihn dazu bewogen, einen Masterstudiengang an der London School of Economics zu wählen, der sich genau mit den moralischen Fragen befasst, die der Formulierung von öffentlichen Politiken zugrunde liegen.

***Multilateralismus in Krisenzeiten – Master of International Affairs, Hertie School of Governance, DEU***

Welches sind die dringlichsten globalen Probleme unserer Zeit, und welche die der Zukunft? Und wohl noch viel wichtiger: welche Lösungsansätze gibt es? Im Rahmen des zweijährigen Master of International Affairs an der Hertie School in Berlin widmet sich **Jonatan von Moltke** den grossen internationalen politischen Fragen in der Hoffnung, das erlernte Wissen später wirkungsvoll für die Wahrung des Friedens und der Menschenrechte einsetzen zu können. Dabei wird er sich besonders mit den relevanten Institutionen und Prozessen des Multilateralismus auseinandersetzen, ein Verständnis für Statistik und Makroökonomie in internationalen Beziehungen entwickeln, und sich nach einem Semester zwischen Europapolitik, Sicherheitspolitik, und Menschenrechtspolitik für eine Spezialisierung entscheiden.

Foto: Mattia Brugger

**Mattia Brugger**, Jahrgang 1997, ist in der Stadt Zürich aufgewachsen und erlangte 2016 als Jahrgangsbester die Matura an der Kantonsschule Hohe Promenade. Anschliessend studierte er an der Universität Zürich Rechtswissenschaften – ein Fach, das sein Interesse für Politik, Sprachen und die Grundfragen des gesellschaftlichen Zusammenlebens kombiniert. Das akademische Jahr 2020/2021 verbrachte er an der Universität Genf, wo er sich mit der französischen Sprache und der kulturellen Vielfalt der Schweiz auseinandersetzte. Während des Studiums arbeitete er als Junior Research Fellow am Lehrstuhl für öffentliches Recht, Europarecht und Wirtschaftsvölkerrecht der Universität Zürich. Diese Tätigkeit hat sein Interesse für das öffentliche Wirtschaftsrecht und damit die Beziehung zwischen Staat und Wirtschaft geweckt, was ihn nun auch für ein Jahr an die University of Oxford führt.

Foto: Jos Schmid

**Maxime Crettex**, geboren 2000 im Wallis, besuchte nach einigen Schuljahren in St. Gallen und Kanada das Lycée-Collège des Creusets in Sion, wo er die beste zweisprachige Matura seiner Schule absolvierte. Anschliessend machte er einen Bachelor in Rechtswissenschaften an der Universität Freiburg. 2020 nahm er am Nationalen Wettbewerb von Schweizer Jugend forscht teil. Von 2019 wurde er vom EDA als Schweizer Jugendvertreter bei der UNO ernannt, eine Position, die er bis 2021 einnahm. Im Sommer 2021 ging er für mehrere Monate als humanitärer Helfer nach Syrien. Die brutale Erfahrung des Krieges und seiner Folgen sowie das Leid der Zivilbevölkerung haben ihn tief beeindruckt. Aufgrund dieser beiden Erfahrungen wird er einen Master in Internationaler Sicherheit absolvieren und hofft, dazu beitragen zu können, das Auftreten solcher Tragödien zu verhindern, insbesondere durch eine Wiederbelebung des UN-Multilateralismus.

Foto: A. Moeschler

**Léa Jacques**, geboren 1995, ist in Genf aufgewachsen und hat eine zweisprachige gymnasiale Matura absolviert. Anschliessend machte sie ein Medizinstudium an der Universität Genf, in dem sie mit grosser Faszination die Komplexität von Gesundheitssystemen kennenlernte. Nach ihrem Abschluss im Jahr 2021 begann sie eine Spezialisierung in Pädiatrie, wo sie mit Leidenschaft die Entwicklung von Kindern beobachtet und zu verstehen versucht, wie effektive Primärprävention durchgeführt werden kann. Während ihrer Zeit als Teil einer Forschungsgruppe am Institut de Santé Globale in Genf trug sie zur Veröffentlichung eines Artikels über die Epidemiologie von COVID-19 in der Bevölkerung in Afrika südlich der Sahara bei. Die Forschungsergebnisse zeigten bedeutende Kollateraleffekte der Pandemie auf, die aus der Einstellung von Präventionsprogrammen für die tödlichsten Krankheiten dieser Region resultierten.

Foto: D. Lichtsteiner

**Kaspar Lichtsteiner**, Jahrgang 1998, wuchs in Cham auf und erlangte im Jahr 2017 die gymnasiale Maturität. Anschliessend vertiefte er sich im Bereich der Volkswirtschaftslehre im Rahmen seines Bachelors an der Universität St. Gallen. Um seinem Interesse für datengestützte Forschung noch vertiefter nachgehen zu können, absolvierte er parallel zum Bachelor eine Zusatzausbildung in Data Science. Ausserhalb des Studiums setzt er sich neben diversen Engagements in Musik und Sport intensiv für den Dialog zwischen Generationen ein und organisierte das 49. St. Gallen Symposium mit. Aktuell gewinnt er im Rahmen eines Praktikums bei der Schweizerischen Nationalbank direkten Einblick in die Anwendung empirischer Forschung und deren Relevanz für Policy-Entscheidungen im Schweizer Zahlungsverkehr. Ab Sommer 2022 beginnt Kaspar Lichtsteiner den Master in Economics and Philosophy an der London School of Economics.

Foto: Nada Müller

**Patrick Müller**, geboren 1998, wuchs in Münsingen auf und schloss 2018 am Gymnasium Neufeld die Matura ab. Er begann daraufhin sein Studium der Philosophie an der Universität Bern, wo er sich besonders für die philosophischen Aspekte der Naturwissenschaften interessierte. Das Herbstsemester 2021 verbrachte er in New York, wo er an der Rutgers University zu Biases in den Wissenschaften forschte. Während seines Bachelorstudiums trug er zu vier publizierten wissenschaftlichen Büchern bei, welche aktuelle gesellschaftliche Probleme wie z.B. die Triage in der COVID-19 Pandemie behandelten. 2021 war er an der Universität Bern in der Präsidentschaft des Fachschaftsvorstands Philosophie tätig, wo seine Vorstösse zu diversen universitätspolitischen Veränderungen führte. Sein Studium wird er im Herbst 2022 in Oxford fortsetzen, wo er den Schwerpunkt auf erklärbare und faire künstliche Intelligenz legt.

Foto: M. Odermatt

**Angela Odermatt**, geboren 2000, wuchs in Ennetmoos auf und erlangte 2018 die Matura in Stans. Nach einem Zwischenjahr begann sie 2019 ihr Studium der Politikwissenschaften und Geschichte der Neuzeit an der Universität Zürich. 2020 nahm sie am Nationalen Wettbewerb von Schweizer Jugend forscht teil. Seit demselben Jahr arbeitet sie als wissenschaftliche Hilfsassistentin am Institut für Politikwissenschaften. Neben dem Studium ist sie fasziniert von Sprachen und Erzählformen in Literatur und Musik. Zudem ist ihr die Vermittlung wissenschaftlicher Erkenntnisse ein grosses Anliegen, weshalb sie sich beim Think-Tank Reatch im Blog-Team und als Coach engagiert. Im Herbst beginnt sie ihr Masterstudium in Vergleichenden Politikwissenschaften an der University of Oxford. Dieser Studiengang erlaubt es ihr die Gebiete der Vergleichenden Politischen Ökonomie, Demokratieforschung und quantitativen Methoden weiter zu vertiefen.

Foto: Laura Lämmli

**Laura Peter**, geboren 1998, erlangte die zweisprachige Maturität an der Kantonsschule Küsnacht. In ihrer mehrfach ausgezeichneten Maturaarbeit befasste sie sich mit der Zürcher Drogenpolitik der 90er-Jahre. 2017 nahm sie am Nationalen Wettbewerb von Schweizer Jugend forscht teil und gewann einen Sonderpreis. Es folgten eine Forschungsassistenz am «Institute of Global Health» an der Universität Genf sowie ein Praktikum beim «International Medical Corps» in Beirut. In ihrem Bachelorstudium in Religionswissenschaft und Geschichte der Neuzeit an der Universität Zürich interessierte sie sich besonders für religionspolitische Dynamiken. Parallel zum Studium arbeitete Laura Peter als Hilfsassistentin am Kompetenzzentrum für Menschenrechte sowie als Tutorin am Religionswissenschaftlichen Seminar der Universität Zürich. Im Herbst wird sie ihr Masterstudium in Internationalen Beziehungen an der London School of Economics aufnehmen.

Foto: Debora Moos

**Philippe Phan**, geboren 1999, wuchs in Biel auf und absolvierte die Matura am Gymnasium Biel-Seeland als Jahrgangsbester. Er machte den Bachelor in Ökonomie an der Universität St. Gallen und ein Austauschsemester an der Hosei Universität in Tokyo. Erste berufliche Erfahrungen sammelte er anschliessend beim Eidgenössischen Finanzdepartment, wo er sich mit der Risikoanalyse und Aussenhandelsstatistik befasste. Nachdem er das erste Jahr des Masters in Banking und Finance sowie des Zusatzdiploms in Managing Climate Solutions abgeschlossen hat, begibt er sich nun im Rahmen eines Doppel-Master-Programms nach Schweden an die Stockholm School of Economics. Unter anderem strebt er die Vertiefung seiner Finanzkenntnisse an, um diese mit seinen Erfahrungen zum Klimawandel zu vernetzen. Er konnte beispielsweise als Assistent von Prof. Klaus Dingwerth bei einem akademischen Buch zu den sozialen Aspekten des Klimawandels mitarbeiten.

Foto: Thibaud Mabut

**Romain Prina**, geboren 1998, ist in Genf aufgewachsen. Dort studierte er parallel Literatur, Philosophie und Volkswirtschaftslehre. An der Universität Genf erlangt er 2021 zwei Bachelor-Abschlüsse. Anschliessend arbeitet er ein Jahr lang im Bereich Ökologie, ein Thema, das ihn seit mehreren Jahren fasziniert und auf das er seine Studien und sein Engagement ausrichten wird. Neben seinem Studium engagiert er sich in mehreren Gruppen und Vereinen. Insbesondere seine Erfahrung als Delegierter, der die Schweiz an nationalen und internationalen Sitzungen des Europäischen Jugendparlaments (EYP) vertrat, war eine entscheidende Erfahrung für sein persönliches Engagement. Er schreibt leidenschaftlich gerne, hat mehrere Preise erhalten und ist in zwei Kurzgeschichtensammlungen erschienen.

Schweizerische Studienstiftung
Fondation suisse d'études
Fondazione Svizzera degli Studi
Fundaziun svizra da studis
Swiss Study Foundation

Foto: J. von Moltke

**Jonatan von Moltke**, geboren 2001 in Amsterdam, ist in Genf aufgewachsen, hat über die Jahre allerdings noch in Hamburg, Offenbach, und Berlin gelebt, und hat ein tiefes Interesse für Politik und Geschichte entwickelt. Nach seinem Abitur an der Deutschen Schule Genf 2018 hat er verschiedene Praktika in Medien und Politik absolviert, bevor er einen Freiwilligendienst bei Creative Change e.V. zum Einsatz für politische Bildung und zum Abbau von Vorurteilen jeglicher Art an Schulen in Deutschland absolvierte. 2019 nahm er das Studium der Philosophie, Politik und Wirtschaft an der Vrijen Universiteit Amsterdam auf. Im Rahmen des Studiums absolvierte er ein weiteres Praktikum am Berlin Institut für Partizipation (bipar) und beschäftigte sich dort mit der Wahrung und Weiterentwicklung des demokratischen Engagements. Ab September 2022 wird er den Master of International Affairs an der Hertie School of Governance in Berlin studieren.

**Medienkontakt:**
Nicholas Arnold, Schweizerische Studienstiftung, wissenschaftlicher Mitarbeiter
Tel: 044 233 33 15; E-Mail: nicholas.arnold@studienstiftung.ch

**Die Schweizerische Studienstiftung** fördert interessierte, engagierte und leistungsstarke Studierende. Politisch neutral und unabhängig setzt sie sich dafür ein, dass junge Menschen die besten Voraussetzungen erhalten, ihren Wissensdurst zu stillen, neue Ideen zu entwickeln und ihren Platz in der Gesellschaft auszufüllen. Die ins Förderprogramm aufgenommenen Studierenden erhalten Zugang zu interdisziplinären Bildungsangeboten, individueller Beratung, finanzieller Unterstützung sowie vielfältigen Vernetzungsmöglichkeiten -> https://www.studienstiftung.ch/